KOORDINIERUNGSSTELLE GENDERFORSCHUNG & CHANCENGLEICHHEIT SACHSEN-ANHALT

Rundbrief – Januar 2026

INHALT

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE 3

Die KGC wünscht ein frohes, gesundes und mutiges Jahr 2026! 3

Rückblick 2026 3

FEM POWER Vision 3

Outdoor-Coaching: Wald. Wandel. Wachstum. 3

„(F)empowering Mutterschaft - Mutterschaft und Demokratie " Eine Vortragsreihe zu Care, Wissen und Widerstand 3

Wie machst du das denn? Mütter in der Wissenschaft erzählen von ihrem Weg 4

Prof. Dr. Natalie Stors, Professorin in Teilzeit (HS Harz) 4

Ringvorlesung: (Queer)Feministische Perspektiven in Zeiten herausgeforderter Demokratie 4

Ringvorlesung „(F)Empowering Technik an der Hochschule Merseburg 5

Veranstaltungsreihe: Kunst und Widerstand 5

Haltung zeigen! Gleichstellung und weibliche Karrieren in der Wissenschaft –Gleichstellungstagung an der Hochschule Harz 6

MeCoSa MINT Career 6

Vernetzung und Austausch: MeCoSa auf dem Wintermarkt 6

Jahresrückblick MeCoSa MINT Career 6

intoMINTgoesLSA 7

Kfz-Mechatronikerin bei den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) 7

Gemeinsam ins neue Jahr 7

GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT 8

„Wir waren nur Mädchen" – Widerstand gegen den Nationalsozialismus in den Niederlanden 8

Lunchsymposium: „Vorbilder – Frauen machen Wissenschaft" 8

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN 9

IFiF-Impuls: „Vergessen, verschwunden, verstreut – Unsichtbare Dramatikerinnen und Kritikerinnen" 9

Lesung aus Büchern des Netzwerks Mutterschaft und Wissenschaft 9

Lokalgruppengründungstreffen Bielefeld Mutterschaft und Wissenschaft 9

Gender Lunch Talk: Diversity und Rassismus im Hochschulkontext – glänzende Fassaden und gebrochene Versprechen 9

Lecture Series: Global Politics, Gender, and (In-)Equality 10

Digitaler WiHo-Lunch-Talk: "Meinungsfreiheit, Demokratie und Akademische Freiheit an deutschen Hochschulen" 10

Vortrag: feminismen diskutieren: Feministische Entwicklungspolitik? 10

Standpunkte. Feministische Philosoph:innen im Gespräch 10

Seminar: Klassismus – Klassengesellschaft und ihre Ideologie. Ein Seminar zum Klassismus Begriff unter intersektionaler Perspektive 11

Second International MKGD–ZMSBw Conference: Masculinities, Militaries, and Mass Violence in Transition 11

Aktionstag Femi(ni)zid Gedenken – Deutschland-, Österreich-, Schweizweiter Aktionstag der DACH-Vernetzung gegen Feminizid 11

Web-Seminar für Frauen: Zeitmanagement 11

Podium: feminismen diskutieren: Radikale Männlichkeit 12

Gender Lunch Talks: Feministische KI – Warum menschenzentrierte KI nicht ausreicht 12

Feminism & Bookmarks: „Wenn die letzte Frau den Raum verlässt" 12

IFiF-Impuls: Von der Forschung zur Praxis – Unternehmenskommunikation & PR für mehr Sichtbarkeit innovativer Frauen 12

CALLS 13

Call for Papers: Interdisziplinäre Männlichkeitenforschung – Bestandsaufnahme und aktuelle Herausforderungen 13

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905
E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de
Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de

Call for Papers: Über Grenzen verbunden – Schweizerische Frauenbewegungen und ihre transnationalen Verflechtungen 13
Call for Papers: 24. KEG-Arbeitstagung – Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien 13
Call for Lectures: informatica feminale BW 2026 13
Call for Papers: 11. Konferenz der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) – Gender_Queer Worldings: Gewalt, Bündnisse, Zukunftsentwürfe 14
Call for Papers: 20 Years of Gender in Sport – Progresses and Backlashes 14
Call for Reviewers: Gutachter*innendatenbank 14
AUSSCHREIBUNGEN 15
Familienstipendium der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 15
Ausschreibung für den 1. Gleichstellungspreis an der HoMe 15
STELLENAUSSCHREIBUNGEN 16
Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in/systemische Berater*in/ psychosoziale Berater*in für die Trans*Beratung im Q*BeL – Queeres Beratungszentrum Lichtenberg 16
Pädagogische Leitung für das Regenbogenfamilienzentrum Lichtenberg und die Mitarbeit im Queeren Beratungszentrum Q*BeL 16
Referent*in (m/w/d) für die Geschäftsstelle der LaKof NRW 16
Mitarbeiter*in für die Beratungsarbeit in Halle 16
Stud. Beschäftigte*r (m/w/d) Arbeitsbereich Gender & Diversity (Freie Universität Berlin) 17
Geschäftsführung KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration 17
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) im Bereich Gender Studies (HU Berlin) 17
Projektleitung / Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in in der Projektbezogene Geschäftsführung der Beratungseinrichtung KOBRA in Berlin und der Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (FK) 17
Stellenausschreibung Bildungsreferent*in und Projektkoordination (TIAM e.V.) 18
NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN 18
Gründung von „Diversity in Organizations“ 18
Hochschulrektorenkonferenz gibt Empfehlungen zu Nachteilsausgleich an Hochschulen 18
Jetzt mitmachen: Umfrage zu Diskriminierung in Deutschland 18
GENUG! Globaler Frauen*generalstreik am 9. März 18
NEUERSCHEINUNGEN 19

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

Die KGC wünscht ein frohes, gesundes und mutiges Jahr 2026!

Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen. — *Hannah Arendt*
Auf ein neues Jahr, in dem wir nicht gehorchen, sondern zusammen mutig für neue Dinge und Ideen sind. Wir danken Ihnen für das gemeinsame vergangene Jahr: für Ihre Ideen, Ihren Einsatz und Ihre Verbundenheit! Wir wünschen Ihnen alles Gute für den Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Rückblick 2026

2025 war ein Jahr voller Vernetzung, Förderung und Sichtbarkeit: Bei der lakog wurde ein neues Sprecherinnenteam gewählt, MeCoSa unterstützte erfolgreich MINT-Talente durch Workshops und Unternehmenskontakte, intoMINT begeisterte Schüler*innen und Studierende für MINT-Themen und FEM POWER Vision wuchs weiter: Es fanden die ersten Netzwerktreffen der Teilprojekte statt, sowohl analog an verschiedenen Standorten als auch digital und die Projektleitungen kam erstmals zusammen. Zudem startete das Pilotprojekt zu Mutterschaft & Wissenschaft mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten. Insgesamt blicken wir zurück auf ein Jahr voller solidarischer Zusammenarbeit, gelungener Innovationen und unterstützender Impulse für die Zukunft. Hier finden Sie eine Retrospektive in Bildern!

FEM POWER Vision

Outdoor-Coaching: Wald. Wandel. Wachstum.

11. Januar 2026 | 10–16 Uhr | Nationalpark Harz

Das Outdoor-Coaching richtet sich an Studentinnen, die dem Prüfungsstress entkommen und Raum für Reflexion, Vernetzung sowie persönliche und berufliche Entwicklung finden möchten. Das Format verbindet Coaching, achtsames Gehen und Naturerfahrung und greift Wünsche aus den FEM POWER connect-Treffen auf. Unter der Leitung von Jutta Stern, zertifizierte Executive Coachin und ehemalige Unternehmerin, erhalten die Teilnehmerinnen Impulse zu Veränderung, Klarheit und inneren Ressourcen. Die ca. 8 km lange, gut begehbare Wanderung führt vom Oderteich zum Rehberger Grabenhaus. Teilnahme kostenfrei, exkl. Anreise und Verpflegung.
Anmeldung an fempower@hs-harz.de. Weitere Informationen finden Sie hier.

„(F)empowering Mutterschaft - Mutterschaft und Demokratie " Eine Vortragsreihe zu Care, Wissen und Widerstand

12. Januar 2026 | 14–15:30 Uhr | Online

In Zeiten, in denen Gleichstellungsarbeit und feministische Errungenschaften in Sachsen-Anhalt zunehmend infrage gestellt werden, möchte die Vortragsreihe Mutterschaft als gesellschaftspolitischen und demokratischen Erfahrungsraum sichtbar machen. Mutterschaftsdiskurse prägen Vorstellungen von Familie, Geschlecht, Arbeit und Fürsorge – und damit auch die Grundlagen demokratischen Zusammenlebens.
Wir verstehen Mutterschaft als Ort von Verantwortung, Beziehungsethik und Solidarität, aber auch als Schauplatz politischer Auseinandersetzung: Wer darf „Mutter" sein, was gilt als „gute" Mutterschaft, und wessen Fürsorge wird gesellschaftlich anerkannt?

Die Reihe möchte Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Kulturschaffende vernetzen, um neue Narrative von Mutterschaft zu entwickeln – jenseits konservativer oder antifeministischer Engführungen – und Räume feministischer Demokratiebildung zu öffnen. *Weitere Informationen finden Sie hier.*

Zugangsdaten: https://ovgu.zoom-x.de/j/68502431781
Meeting-ID: 685 0243 1781 | Kenncode: 112206

Wie machst du das denn? Mütter in der Wissenschaft erzählen von ihrem Weg
Prof. Dr. Natalie Stors, Professorin in Teilzeit (HS Harz)
28. Januar 2026 | 11:00–12:30 Uhr | online

Das Online-Vernetzungstreffen richtet sich an Mütter in der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt und schafft einen offenen Raum für Gespräche über Care-Arbeit, Karrierewege und die alltäglichen Herausforderungen zwischen Anspruch und Überlastung. In der Role-Models-Edition gibt Prof. Dr. Natalie Stors, Professorin für Tourismusmanagement (Hochschule Harz,) einen ehrlichen Einblick in ihren persönlichen Weg zwischen Wissenschaftsbetrieb und Mutterschaft. Im Fokus stehen Erfahrungen, Strategien und Brüche jenseits von Erfolgsnarrativen sowie gegenseitiges Empowerment und solidarischer Austausch. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten, unabhängig von Geschlecht, Karrierestufe oder familiärer Situation. *Weitere Informationen finden Sie hier.*

Zugangsdaten*:* https://ovgu.zoom-x.de/j/69633960968
Meeting-ID: 696 3396 0968 | Kenncode: 001334

Ringvorlesung: (Queer)Feministische Perspektiven in Zeiten herausgeforderter Demokratie
ausgewählte Termine | 18–20 Uhr c.t.| Halle (Saale)

Die Ringvorlesung nimmt queer-feministische Perspektiven auf aktuelle demokratische Krisen in den Blick. Im Fokus stehen antifeministische und rechte Angriffe auf Bildung, Wissenschaft und geschlechtliche Vielfalt sowie deren Auswirkungen auf Pädagogik, Hochschulen und Gesellschaft. Die Vorträge verbinden erziehungswissenschaftliche, queer-theoretische und intersektionale Ansätze und fragen nach Verantwortung, Widerstand und Handlungsmöglichkeiten in Forschung und Lehre.

Veranstaltungen:

12. Januar 2026 Juno Grenz und Rebekka Blum	Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe (Buchvorstellung)
13. Januar 2026 Juno Grenz	Bildungs- und queertheoretische Perspektiven auf Antifeminismus
28. Januar 2026 Florian Cristóbal Klenk	Post-Heteronormativität als Herausforderung der Gegenwart – vier Spannungsfelder in der Dynamisierung vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen
03. Februar 2026 Klemens Ketelhut und Elija Horn	Trans*feindliche Artikulationen in Erziehungswissenschaft und Pädagogik
05. Februar 2026 Carlotta Voß und Hendrik Richter	Bedrohung von Rechtsaußen. Die Erziehungswissenschaft in der Verantwortung

Weitere Informationen und Anmeldung finen Sie hier.

Ringvorlesung „(F)Empowering Technik an der Hochschule Merseburg

Ausgewählte Dienstage | 13:30 Uhr| Merseburg + online

Ab dem 21. Oktober 2025 lädt die Hochschule Merseburg im Rahmen des Projekts FEM POWER 2 zur hybriden Vorlesungsreihe „(F)Empowering Technik“ ein. Ziel der Reihe ist es, den Zugang zum Technikfeld insbesondere für Frauen zu stärken und eine kritische Auseinandersetzung mit Geschlecht, Macht und Wissen im Kontext technischer Entwicklungen zu fördern.
Die Vorträge beleuchten Themen von der feministischen Technikkritik bis hin zu aktuellen Fragen rund um Künstliche Intelligenz, digitale Ungleichheiten und Geschlechtergerechtigkeit. Neben theoretischen Perspektiven werden auch praxisnahe Ansätze vorgestellt, die zeigen, wie Frauen* für technische Studiengänge und Berufsfelder gewonnen werden können.

Veranstaltungen:

13. Januar 2026 Dr. Angelika Saupe	Grundlagen feministischer Technikkritik
20. Januar 2026 Lucy Haag	Gender Gaps in der Finanz- und Wirschaftskompetenz: Aktuelle Forschungsergebnisse und Erkenntnisse für die Praxis
03. Februar 2026 Prof. Dr. Stefanie Müller, Antonia Stavemann	Role Model Interview

Weitere Infos und den online Zugang finden Sie hier.

Veranstaltungsreihe: Kunst und Widerstand

19. + 22. Januar | 18 Uhr | Halle + online

Die FemPower Veranstaltungsreihe Kunst und Widerstand widmet sich intersektionalen und interdisziplinären Forschungs- und Kunstprojekten und lädt dazu ein, die eigene forschende und kreative Praxis kritisch zu reflektieren. Ausgangspunkt ist ein Zitat der Behindertenrechtsaktivistin Alice Wong, das Identitäten und Erfahrungen nicht als widersprüchlich, sondern als sich gegenseitig stärkend begreift. Intersektionalität wird als Ressource verstanden, die Wahrnehmung schärft und neue Perspektiven eröffnet. Dies zeigt sich auch in der visuellen Gestaltung der Reihe: fließende, imperfekte Sphären stehen für vielfältige, ineinandergreifende Identitäten. Im Fokus des Semesters steht die künstlerische und theoretische Auseinandersetzung mit Intersektionalität als Praxis von Kunst und Widerstand.

Veranstaltungen:

19. Januar 2026 | 18 Uhr | Halle + online Julia B. Köhne + Britta Lange	Vortrag + Q&A: Endometriose. Populäre Bildformeln in Medizin und Kultur
22. Januar 2026 | 18 Uhr | online Ren Loren Britton + simo_tier	Kurzfilmnacht: Queer & Behindert

Weitere Informationen finden Sie hier.
Anmeldungen an fempower@burg-halle.de, Fragen bitte an perez@burg-halle.de.

Haltung zeigen! Gleichstellung und weibliche Karrieren in der Wissenschaft –Gleichstellungstagung an der Hochschule Harz

11. + 12. März 2026 | Hochschule Harz, Campus Wernigerode

Im kommenden Jahr stehen in Sachsen-Anhalt wichtige Wahlen an, zugleich gab es bereits in der Vergangenheit politische Angriffe auf Gleichstellungsarbeit an Hochschulen und die Genderforschung. Vor diesem Hintergrund findet am 11. und 12. März 2026 die Gleichstellungstagung an der Hochschule Harz auf dem Campus in Wernigerode statt. Unter dem Motto „Haltung zeigen!" bietet die Tagung eine Plattform zum Austausch, zur Vernetzung und zur gegenseitigen Bestärkung. Die Teilnehmenden können sich in drei praxisorientierten Workshopphasen mit den Themen Karriereentwicklung, Self-Care & Haltung zeigen, auseinandersetzen. Außerdem werden aktuelle Themen der Gleichstellungspolitik diskutiert. Bei einem Get-together wird es ausreichend Zeit zur Vernetzung und Bestärkung geben.
Hier finden Sie weitere Informationen, das Programm und die Anmeldung.

MeCoSa MINT Career

Vernetzung und Austausch: MeCoSa auf dem Wintermarkt

Am 17. Dezember 2025 traf sich die MeCoSa-Gemeinschaft auf dem Weihnachtsmarkt zu einem gemeinsamen Networking-Abend. Es war eine tolle Gelegenheit, den Arbeitsalltag hinter sich zu lassen und die Gesellschaft der anderen in einer entspannten Atmosphäre zu genießen.
Mit dabei waren motivierte Wissenschaftlerinnen aus vielen verschiedenen Ländern und Fachbereichen. Diese Vielfalt hat den Abend besonders bereichert. Wir haben es sehr genossen, unsere Teilnehmende persönlicher kennenzulernen und mehr über ihre individuellen Erfahrungen zu erfahren.

Im Mittelpunkt des Abends standen:

- Gemeinschaft stärken: Echte Verbindungen zwischen Frauen aus verschiedenen Fachrichtungen knüpfen.
- Erfahrungen teilen: Austausch über unsere Karrierewege und die unterschiedlichen Erlebnisse, die uns hierhergeführt haben.
- Regionale Chancen: Tipps und Ideen zum Berufsleben in Sachsen-Anhalt.

Jahresrückblick MeCoSa MINT Career

MeCoSa MINT Career ist ein Mentoring- und Coachingprogramm für MINT-Studentinnen und Absolventinnen an Hochschulen in Sachsen-Anhalt. Zum Jahresende 2025 nahmen 342 Teilnehmerinnen aus 47 Nationen am Programm teil, davon 85 Prozent internationale und 15 Prozent deutsche Studentinnen. Die Teilnehmerinnen sind an sieben Hochschul- und Forschungseinrichtungen vertreten und kommen aus mehr als 18 MINT-Fachrichtungen.

Insgesamt fanden 51 Einzelcoachings statt und 38 Teilnehmerinnen nahmen an Deutschkursen teil. MeCoSa MINT Career kooperiert mit 17 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt. Unter anderem in diesem Rahmen erhielten 31 Studentinnen ein Praktikum oder eine Tätigkeit als studentische Hilfskraft; weitere 16 Teilnehmerinnen nahmen eine Werkstudentenstelle auf.

Kfz-Mechatronikerin bei den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB)

Bereits in der 7. Klasse baute Jazzy einen Roboter aus Metall- ein Erlebnis, das ihre berufliche Zukunft prägte. Ab diesem Zeitpunkt stand für sie fest, dass sie eine handwerkliche Tätigkeit ausüben möchte, und dieser Wunsch hat sich bis heute nicht geändert.
Im ersten Abschnitt ihrer Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin bei der MVB eignete sie sich grundlegende Fertigkeiten wie das Bearbeiten von Metall, Pfeilen und Sägen an. Nach etwa einem halben Jahr ging es in die Betriebshöfe, wo sie erste praktische Erfahrungen an den Straßenbahnen sammeln konnte. Seit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Prüfung ist sie für die Reparatur und Wartung der Busse der MVB verantwortlich. Besonders schätzt sie an ihrer Arbeit das kollegiale Miteinander mit ihren Kolleg*innen.

Gemeinsam ins neue Jahr

Das Team von „intoMINTgoesLSA“ möchte sich herzlich bei allen bisherigen Role Models für ihre Unterstützung bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch allen Netzwerkparnter*innen für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Das intoMINT Team wünscht allen einen guten sowie erfolgreichen Start ins neue Jahr und freut sich auf neue Chancen und spannende Herausforderungen.
Seien Sie außerdem gespannt auf die neue Version der App, die ab diesem Monat verfügbar ist.
Falls Sie Fragen zum Projekt haben oder selbst Interesse daran besteht, als Vorbild im MINT-Bereich tätig zu werden, nehmen Sie gerne hier Kontakt zu *Lisa Pippirs*, Projektmitarbeiterin der KGC, auf.

GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT

„Wir waren nur Mädchen" – Widerstand gegen den Nationalsozialismus in den Niederlanden

15./ 28. Januar 2026 | 14–16 Uhr | Halle/ Wernigerode

Dr. Viola Schubert-Lehnhardt stellt anhand aktueller Bücher Formen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus in den Niederlanden vor. Im Mittelpunkt stehen die Geschichten von Hannie Schaft („Wir waren nur Mädchen") und Miep Gies („Die Kastanien an der Gracht"), die jüdische Menschen unterstützten und retteten. Die Veranstaltung thematisiert mutige Frauen, zivilen Widerstand und Erinnerungspolitik.
Weitere Informationen finden Sie hier

Lunchsymposium: „Vorbilder – Frauen machen Wissenschaft"

Ausgewählte Freitage | 12–13 Uhr | Halle

Anlässlich des 310. Geburtstags von Dorothea Erxleben, der ersten Ärztin Deutschlands, startet die Medizinische Fakultät die neue Veranstaltungsreihe „Vorbilder – Frauen machen Wissenschaft". In fünf Lunchsymposien geben jeweils eine Wissenschaftlerin gemeinsam mit einer Partnerin oder einem Partner aus der eigenen Einrichtung Einblicke in ihre Forschung. Darüber hinaus sprechen die Referentinnen in einem Interview über ihre persönlichen Karrierewege, prägende Erfahrungen und darüber, welche Ratschläge sie jungen Wissenschaftlerinnen mitgeben möchten.

Veranstaltungen:

16. Januar 2026 Prof. Dr. Kerstin Bitter	Zahnerhaltung im Jahr 2025 – Wie verhalten sich Grenzflächen zwischen Zahnhartsubstanzen und restaurativen Materialien?
06. Februar 2026 Prof. Dr. Gabriele Meyer	Mit Pflegeforschung einen respektvollen Umgang mit Menschen mit Demenz fördern.
20. Februar 2026 Prof. Dr. Dr. Claudia Großmann	Renin-Angiotensin-Aldosterone-System – Regulation of Blood Pressure and Beyond.

Hier finden Sie weitere Informationen und das Interview.

Noch mehr Veranstaltungen aus Sachsen-Anhalt finden Sie auf unserer Online-Plattform Gendercampus Sachsen-Anhalt: www.fempower-lsa.de/gendercampus

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

IFiF-Impuls: „Vergessen, verschwunden, verstreut – Unsichtbare Dramatikerinnen und Kritikerinnen“
13. Januar 2026 | 18 Uhr | online

Der Online-Vortrag widmet sich Frauen, die um 1800 in Literaturkritik, Theater- und Militärkontexten tätig waren, deren Leistungen jedoch lange unsichtbar blieben. Dr. Anna Axtner-Borsutzky und PD Dr. Marília Jöhnk (IFiF-Projekt „Lost in Archives“) zeigen, wie diese Biografien durch Archivarbeit, eine Wanderausstellung und eine Graphic Novel rekonstruiert und sichtbar gemacht werden. Teil der Reihe „IFiF-Impulse“ zu Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft und Innovation.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Lesung aus Büchern des Netzwerks Mutterschaft und Wissenschaft
13. Januar | 12–13 Uhr | online

Dr. Lena Eckert, Wissenschaftlerin, Autorin und Mitgründerin des Netzwerks Mutterschaft und Wissenschaft und Louisa Kamrath, Mitautorin beider Bücher, lesen aus beiden Publikationen: „Mutterschaft und Wissenschaft. Die (Un-)Vereinbarkeit von Mutterbild und wissenschaftlicher Tätigkeit“ und „Mutterschaft und Wissenschaft in der Pandemie. (Un-)Vereinbarkeit zwischen Kindern, Care und Krise“.
Anmeldung per Mail an familie@uni-bielefeld.de, um die Zugangsdaten zu erhalten.

Lokalgruppengründungstreffen Bielefeld Mutterschaft und Wissenschaft
15. Januar 2026 | 12–13 Uhr | online

Die Lokalgruppengründung Bielefeld ist eingebettet in das Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft. Ziel des Netzwerkes ist es, Mütter in der Wissenschaft zu unterstützen und strukturellen Diskriminierungen von unbezahlt Sorgearbeitenden im Wissenschaftsbetrieb entgegenzuwirken. Es agiert bundesweit sowie international in 25 Lokalgruppen in 11 Bundesländern. Strukturelle, zeitliche und organisatorische Herausforderungen prägen die Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familienleben häufig. Die Lokalgruppe soll hier eine Anlaufstelle sein, Austausch und Information bieten, Bedarfe sowie Anliegen bündeln und sichtbar machen.
Anmeldung per Mail an familie@uni-bielefeld.de, um die Zugangsdaten zu erhalten.

Gender Lunch Talk: Diversity und Rassismus im Hochschulkontext – glänzende Fassaden und gebrochene Versprechen
15. Januar 2026 | 12:30–13:30 Uhr | FU Berlin + online

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum stellt ein neues Special Issue der *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management* vor. Im Fokus stehen Spannungen zwischen öffentlich betonten Diversity-Strategien und realen Ausschlussmechanismen im deutschen Hochschulkontext. Die Beiträge beleuchten u.a. intersektionale Datenerhebung, gebrochene Inklusionsversprechen und neoliberale Diversity-Konzepte. Interessierte sind eingeladen, ihr Lunch mitzubringen und sich einzubringen.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Lecture Series: Global Politics, Gender, and (In-)Equality
ausgewählte Donnerstage | 14:15–15:45 Uhr | online

Die Reihe beleuchtet, wie globale Machtverhältnisse mit Gender und (Un-)Gleichheit verflochten sind. Internationale Wissenschaftler*innen zeigen, wie politische Kämpfe, sexualpolitische Konflikte, Identitäten und Erfahrungen ineinandergreifen. Themen reichen von Hassrede und Anti-Gender-Bewegungen über postkoloniale feministische Gegenwehr bis zu queeren Menschenrechten.

Veranstaltungen:

15. Januar 2026 B Camminga, University of Bristol	Absences, Presences and Challenges in trans African Mobilities
18. Januar 2026 Alyosxa Tudor, SOAS University of London	Beyond the Binary. Decolonial Perspectives on (Anti-)Gender Movements

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Digitaler WiHo-Lunch-Talk: "Meinungsfreiheit, Demokratie und Akademische Freiheit an deutschen Hochschulen"
16. Januar 2026 | 13:00–14:30 Uhr | online

Im Rahmen des Digitalen Lunch Talks stellen Prof. Dr. Thomas Hinz und Prof. Dr. Claudia Diehl (Universität Konstanz) zentrale Ergebnisse zweier aktueller Studien zu studentischen Einstellungen gegenüber Demokratie, Meinungsfreiheit und akademischer Freiheit an deutschen Hochschulen vor. Thematisiert werden unter anderem Motive für die Einschränkung akademischer Freiheit sowie Spannungsfelder zwischen Meinungsvielfalt, Diskriminierungsschutz und demokratischen Werten.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Vortrag: feminismen diskutieren: Feministische Entwicklungspolitik?
16. Januar 2026 | 18:00 Uhr | Wien + online

Der Vortrag fragt, ob eine „feministische“ Neuausrichtung der deutschen Entwicklungspolitik tatsächlich zu strukturellen Veränderungen führt oder ob eurozentrische und neokoloniale Machtverhältnisse fortgeschrieben werden. Im Mittelpunkt stehen die Leitlinien des Auswärtigen Amts und des BMZ sowie deren politische Praxis. Referentin ist die Politikwissenschafterin Viktoria Čaržavec (München).
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

Standpunkte. Feministische Philosoph:innen im Gespräch
22. Januar 2026 | 18–20 Uhr | Berlin

Die Gesprächsreihe widmet sich feministischer Philosophie als vielstimmigem Feld unterschiedlicher theoretischer, historischer und politischer Standpunkte. Feministische Philosoph:innen diskutieren Geschichte, Gegenwart und Zukunft feministischen Denkens und bringen dabei verschiedene Generationen und Theorietraditionen miteinander ins Gespräch. Ziel ist es, Kontinuitäten und Brüche sichtbar zu machen, neue Verbindungen herzustellen und feministische Philosophie als lebendige, streitbare Praxis zu reflektieren.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Seminar: Klassismus – Klassengesellschaft und ihre Ideologie. Ein Seminar zum Klassismus Begriff unter intersektionaler Perspektive

16.–18. Januar 2026 | Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung

Das Wochenendseminar führt in den Begriff Klassismus aus intersektionaler Perspektive ein und beleuchtet, wie Klassenverhältnisse durch Ideologien und alltägliche Praktiken („doing class“) reproduziert werden. Gemeinsam werden Zusammenhänge von Klassismus, Machtstrukturen und anderen Diskriminierungsformen reflektiert sowie Ansätze für eine solidarische, transformative Praxis erarbeitet.Teilnahme kostenfrei. Als GreenCampus-Modul anerkannt.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Second International MKGD–ZMSBw Conference: Masculinities, Militaries, and Mass Violence in Transition

21.–23. Januar 2026 | Potsdam | 25 € (inkl. Verpflegung)

Die internationale Konferenz untersucht Männlichkeiten in Militär, Krieg und Gewalt aus einer geschlechterhistorischen Perspektive. Im Fokus stehen Kontinuitäten und Brüche militärischer Männlichkeitsbilder von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart sowie ihre Verflechtungen mit Gewalt, Sexualität, Politik und gesellschaftlicher Ordnung. Keynotes, Panels und eine öffentliche Abendveranstaltung eröffnen transnationale und intersektionale Perspektiven.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Aktionstag Femi(ni)zid Gedenken – Deutschland-, Österreich-, Schweizweiter Aktionstag der DACH-Vernetzung gegen Feminizid

24. Januar 2026 | verschiedene Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Feminizide bezeichnen die Tötung von FLINTA* aufgrund ihres Geschlechts im Kontext patriarchaler Machtverhältnisse. Der Begriff Feminizid bezieht die staatliche Verantwortung und das staatliche Versagen mit ein, FLINTA* Personen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum zu schützen. Die Dach-Vernetzung Gegen Feminizid – ein Zusammenschluss aus selbstorganisierten Gruppen, Initiativen, Vereinen, Frauenhäusern und Einzelpersonen im deutschsprachigen Raum – ruft am 24. Januar zu einem gemeinsamen Aktionstag auf. In vielen Städten wird der Ermordeten gedacht und gegen patriarchale Gewalt protestiert, die allein in Deutschland jeden zweiten Tag tödlich endet. Ziel ist es, solidarisch zu erinnern und politische Forderungen laut und öffentlich zu formulieren.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Web-Seminar für Frauen: Zeitmanagement

23., 24., 26. Januar 2026| 14.00–17.15 Uhr, 10.00–13.30 Uhr, 14–17 Uhr | 20€ |online

Das dreiteilige Seminar widmet sich der Frage, wie sich Familie, Beruf und Ehrenamt so organisieren lassen, dass Raum für Erholung bleibt. Am 23. Januar geht es um Grundlagen des Zeitmanagements, am 24. Januar um Alltagsbalance und Strategien gegen Überlastung. Ein zusätzliches Modul am 26. Februar vertieft das Thema Selbstfürsorge und Achtsamkeit – verstanden nicht als Luxus, sondern als Voraussetzung für langfristige Gesundheit und Energie. Das Angebot richtet sich an Frauen, die ihre Ressourcen stärken und nachhaltige Routinen entwickeln möchten.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Podium: feminismen diskutieren: Radikale Männlichkeit
28. Januar 2026, 19:00 Uhr | Wien + online

Das Podium untersucht den Erfolg von Figuren wie Andrew Tate bei jungen Männern und beleuchtet, wie Genderbotschaften, populärer Antifeminismus und Maskulinismus in sozialen Medien verbreitet werden. Diskutiert werden Dynamiken in Incel- und Looksmaxxing-Foren sowie gesellschaftliche Konsequenzen zunehmender Online-Misogynie.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Gender Lunch Talks: Feministische KI – Warum menschenzentrierte KI nicht ausreicht
29. Januar 2026 | 12:30–13:30 Uhr | FU Berlin + online

Tanja Kubes zeigt, warum „menschenzentrierte KI“ oft nur ein oberflächliches Label bleibt und gerechte KI Gestaltung Macht- und Ungleichheitsfragen in den Blick nehmen muss. Der Vortrag stellt ein feministisches KI-Framework vor, das feministische Prinzipien mit nichtwestlichen Ontologien verbindet und neue Wege für faire, inklusive digitale Zukünfte eröffnet. Alle Interessierten sind eingeladen, ihr Lunch mitzubringen und mitzudenken.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

Feminism & Bookmarks: „Wenn die letzte Frau den Raum verlässt“
03. Februar 2026 | 18:00–19:30 Uhr | online

Die Veranstaltung stellt das Buch von Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer vor, das Einblicke in männerdominierte Gesprächsräume zu Sexismus, Gendern und Gleichstellung gibt. Anhand konkreter Beobachtungen zeigen die Autoren, warum viele Männer Diskriminierung unterschätzen und welche patriarchalen Argumentationsmuster vorherrschen. Ziel ist es, Verständnis für diese Dynamiken zu schaffen und Wege aufzuzeigen, wie Männer als Verbündete für mehr Geschlechtergerechtigkeit gewonnen werden können.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

IFiF-Impuls: Von der Forschung zur Praxis – Unternehmenskommunikation & PR für mehr Sichtbarkeit innovativer Frauen
03. Februar 2026 | online

Die Online-Veranstaltung der IFiF-Impulse-Reihe zeigt, wie Wissenschaftskommunikation und PR genutzt werden können, um Frauen in Forschung und Innovation sichtbarer zu machen. Expert*innen aus Wissenschaft, Unternehmenskommunikation und Stiftungen diskutieren Strategien für mehr Sichtbarkeit und den Transfer von Forschung in die Praxis.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

CALLS

Call for Papers: Interdisziplinäre Männlichkeitenforschung – Bestandsaufnahme und aktuelle Herausforderungen

Bewerbungsfrist: 09. Januar 2026

Zum 25-jährigen Jubiläum lädt AIM GENDER zur Tagung vom 18.–20. Juni 2026 in Stuttgart-Hohenheim ein. Gesucht werden Beiträge zu Entwicklungen, Konzepten und Herausforderungen der kritischen Männlichkeitenforschung sowie zu aktuellen Männlichkeitsdiskursen in Geschichte, Kultur, Politik und Gesellschaft. Es sind Abstracts mit maximal 1800 Zeichen einzureichen.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Call for Papers: Über Grenzen verbunden – Schweizerische Frauenbewegungen und ihre transnationalen Verflechtungen

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

Das Gosteli-Archiv lädt in Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialarchiv zur Konferenz am 4./5. Juni 2026 an der Universität Zürich ein. Gesucht werden Beiträge, die historische und aktuelle Verflechtungen zwischen Schweizer Frauenbewegungen und transnationalen Feminismen beleuchten – etwa zu Netzwerken, Übersetzungen, Themen, Biografien, Solidaritäten oder Orten feministischer Praxis. Einzureichen sind Abstract (max. 300 Wörter) und Kurzbiografie (150 Wörter) in Deutsch, Französisch oder Englisch.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Call for Papers: 24. KEG-Arbeitstagung – Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

Die 24. Arbeitstagung der KEG findet am 28./29. Mai 2026 an der Universität Wien statt, ausgerichtet vom Referat für Genderforschung mit Unterstützung der Abteilung Organisationskultur & Gleichstellung. Eingeladen sind Beiträge für Arbeitsgruppen oder Plenumsthemen zu hochschulpolitischen, disziplinären und gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen, Strategien der Institutionalisierung von Gender Studies, Kommunikation, Vernetzung, Gleichstellung, Digitalisierung oder weiteren relevanten Themen.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Call for Lectures: informatica feminale BW 2026

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

Sie sind Ingenieurin, Maschinenbauerin oder Elektrotechnikerin in Forschung oder Industrie? Sie sind Fachfrau in der Informatik oder geben Social-Skill-Kurse? Oder Sie machen etwas ganz anderes und haben Lust, Ihre Kenntnisse und Erfahrungen an Frauen aus dem MINT-Bereich weiterzugeben?
Der Call 4 Lectures für die informatica feminale BW 2026 startet im Herbst 2025.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Call for Papers: 11. Konferenz der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) – Gender_Queer Worldings: Gewalt, Bündnisse, Zukunftsentwürfe
Bewerbungsfrist: 28. Februar 2026

Die Konferenz widmet sich unter dem Titel Gender_Queer Worldings den vielfältigen Prozessen, durch die soziale, politische und materielle „Welten" hergestellt, gestaltet und verändert werden. Im Mittelpunkt stehen Analysen zu Macht- und Gewaltverhältnissen, wie z.B. dem Patriarchat, Rassismus, Cis-Heteronormativität oder Kapitalismus, sowie zu widerständigen, solidarischen und utopischen Praktiken feministischer, queerer, trans*, inter* und dekolonialer Perspektiven. Ziel ist ein interdisziplinärer Austausch über Gewalt, Bündnisse und Zukunftsentwürfe in gegenwärtigen Transformationsprozessen.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Call for Papers: 20 Years of Gender in Sport – Progresses and Backlashes
Bewerbungsfrist: 01. März 2026

Zum 20-jährigen Bestehen der Transnational Working Group for the Study of Gender and Sport wird zu Beiträgen eingeladen, die sich mit Entwicklungen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven in der Geschlechterforschung im Sport befassen. Darin können die Fortschritte der letzten zwei Jahrzehnte, wie etwa die Situation von trans und nicht-binären Athlet*innen sowie neue Diskurse zu Körper, Weiblichkeit und medizinischen Aspekten wie Menstruation und Schwangerschaft im Sport thematisiert werden.
Eingereicht werden können Beiträge, die historische, intersektionale und zukunftsorientierte Perspektiven auf Geschlechtergerechtigkeit im Sport eröffnen.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Call for Reviewers: Gutachter*innendatenbank
Bewerbung offen

Die Gutachter*innendatenbank des Margherita-von-Brentano-Zentrums bündelt die Expertise der deutschsprachigen Geschlechterforschung und unterstützt die Qualitätssicherung wissenschaftlicher Artikel. Kolleg*innen können hier nach Expert*innen suchen, die für Gutachten verfügbar sind. Einträge zeigen Name, Affiliation, akademischen Status, Land, E-Mail, Disziplin, Begutachtungssprache und Arbeitsschwerpunkte. DSGVO-konform, Löschung jederzeit möglich.
Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier.

AUSSCHREIBUNGEN

Familienstipendium der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Bewerbungsschluss: 15. Januar 2026

Der Familienservice der OVGU vergibt Stipendien an Studierende mit Familienpflichten im Abschlusssemester. Gefördert werden Studierende, die eigenen Kinder erziehen oder Angehörige im eigenen Haushalt pflegen. Das Stipendium beträgt 450 € monatlich für sechs Monate und soll die Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Abschlussarbeit erleichtern. Bewerbungsfristen sind der 15. Januar (Förderbeginn im Sommersemester) und der 15. Juli (Förderbeginn im Wintersemester).
Weitere Informationen finden Sie hier.

Ausschreibung für den 1. Gleichstellungspreis an der HoMe
Bewerbungsschluss: 30. Januar 2026

Die Hochschule Merseburg vergibt 2026 erstmals den Gleichstellungspreis. Ausgezeichnet werden Personen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise für Gleichstellung, Diversität und Chancengerechtigkeit engagieren. Der Preis würdigt innovative Projekte, wissenschaftliche Arbeiten oder langfristige Maßnahmen, die zur Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter, zur Verbesserung von Studien- und Arbeitsbedingungen sowie zur Stärkung von Inklusion und Teilhabe beitragen.
Weitere Informationen finden Sie hier.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in/systemische Berater*in/ psychosoziale Berater*in für die Trans*Beratung im Q*BeL – Queeres Beratungszentrum Lichtenberg

15 Stunden/Woche | befristet bis 31. Dezember 2026 | Vergütung TV-L S | Bewerbungsfrist: nächstmöglich

Der Verein Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V.* vertritt queere FLINTA*-Personen und Regenbogenfamilien und fördert deren Sichtbarkeit, Teilhabe und Akzeptanz. Für das Queere Beratungszentrum Lichtenberg (Q*BeL) wird ab dem 1. Januar 2026 eine*n Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in für die **TransBeratung** gesucht (15 Std./Woche, befristet bis 31.12.2026, voraussichtlich verlängerbar).
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Pädagogische Leitung für das Regenbogenfamilienzentrum Lichtenberg und die Mitarbeit im Queeren Beratungszentrum Q*BeL

Teilzeit (75%) | befristet bis 31. Dezember 2026 | Vergütung TV-L S | Bewerbungsfrist: nächstmöglich

Der Verein Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V.* unterstützt queere FLINTA*-Personen und Regenbogenfamilien in ihren vielfältigen Lebenslagen. Für das Regenbogenfamilienzentrum Lichtenberg wird ab dem 1. Januar 2026 eine pädagogische Leitung gesucht. Die Stelle umfasst die Koordination und Durchführung von Angeboten, Beratungen und Workshops (ca. 60 % der Arbeitszeit) sowie ergänzende Tätigkeiten im Queeren Beratungszentrum Q*BeL (ca. 15 %). Die Beschäftigung erfolgt zu 75 % der regulären Arbeitszeit, befristet bis 31. Dezember 2026, mit Verlängerungsoption.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Referent*in (m/w/d) für die Geschäftsstelle der LaKof NRW

30 Stunden/Woche | befristet bis 31. Dezember 2027 | Vergütung TV-L E 13 | Bewerbungsfrist: 9. Januar 2026

Die Fachhochschule Südwestfalen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Referent*in für die Geschäftsstelle der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitätsklinika NRW (LaKof NRW) am Standort Hagen. Die Position umfasst die Koordination der Mitglieder, inhaltliche und strategische Unterstützung der Sprecherinnen sowie die Außenvertretung der LaKof NRW. Ziel der Konferenz ist die Förderung von Chancengerechtigkeit in Forschung, Lehre und Studium auf landespolitischer Ebene. *Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.*

Mitarbeiter*in für die Beratungsarbeit in Halle

30 Stunden/Woche | befristet bis 31. Dezember 2026 | Vergütung TV-L E 9 | Bewerbungsfrist: 9. Januar 2026

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Mitarbeiter*in (30 Wochenstunden, befristet bis 31. Dezember 2026) für die Beratungsarbeit im Rahmen der landesweiten Netzwerkstelle Engagierte Nachbarschaft. Die Aufgaben umfassen die Beratung zum Förderfonds, Unterstützung der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit, Planung und Auswertung von Mikroprojekten sowie die Mitwirkung bei der Organisation projektbezogener Veranstaltungen. Bewerbungsfrist ist der 9. Januar 2026.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Stud. Beschäftigte*r (m/w/d) Arbeitsbereich Gender & Diversity (Freie Universität Berlin)
41 Stunden/Monat | 2 Jahre befristet | Bewerbungsfrist: 12. Januar 2026

Am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft sucht der Arbeitsbereich Gender & Diversity eine studentische Hilfskraft zur Unterstützung in Forschung und Lehre. Der Bereich befasst sich mit Geschlechter- und Diversitätspolitiken in verschiedenen politischen und institutionellen Kontexten und ist in mehrere Verbundforschungsprojekte des Exzellenzclusters Contestations of the Liberal Script eingebunden. Die Tätigkeit umfasst u. a. Literatur- und Materialrecherchen sowie die Aufbereitung forschungsorientierter Lehrinhalte.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Geschäftsführung KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration
40 Stunden/Woche | Arbeitsbeginn: 01. Juli 2026 | unbefristet | Vergütung TV-L E13 | Bewerbungsfrist: 15. Januar 2026

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena sucht zum 1. Juli 2026 eine Geschäftsführung für das KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration. Die Position ist in Vollzeit (40 Std./Woche) unbefristet zu besetzen. Das Zentrum widmet sich Forschung und Praxis zu Demokratiebildung, gesellschaftlicher Integration und Rechtsextremismus.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) im Bereich Gender Studies (HU Berlin)
39.4 Stunden/Woche) | befristet bis 30. April 2029 | Vergütung E13 | Bewerbungsfrist: 16. Januar 2026

Die Philosophische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin sucht zum 1. März 2026 (befristet bis 30. April 2029, Vollzeit, E13 TV-L) eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in für das Projekt „Education in Transformation. Institutional innovation towards intersectional trans pedagogies“* unter der Leitung von Prof. Dr. Yv Nay. Das Projekt untersucht, wie Schulen die Bildungsbedürfnisse von trans* und nicht-binären Schüler*innen berücksichtigen, welche Erfahrungen diese Kinder und Jugendlichen in öffentlichen Bildungseinrichtungen machen und welche diversitätsbewussten Bildungsprogramme existieren. Ziel ist die Förderung einer intersektional ausgerichteten, diversitätssensiblen Pädagogik. Bewerbungsfrist ist der 16. Januar 2026.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Projektleitung / Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in in der Projektbezogene Geschäftsführung der Beratungseinrichtung KOBRA in Berlin und der Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (FK)
37 Stunden/Woche | ab 01. Februar 2026 | Vergütung TVL E 13 | Bewerbungsfrist: 18. Januar 2026

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. sucht zum 1. Februar 2026 eine Projektleitung und projektbezogene Geschäftsführung für die Projekte KOBRA und die Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Der Verband engagiert sich für die Gleichstellung der Geschlechter und die Förderung der Rechte von Frauen*. Die Position umfasst die Fach- und Dienstaufsicht beider Projekte sowie Aufgaben im Projektmanagement und in der Personalführung.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Stellenausschreibung Bildungsreferent*in und Projektkoordination (TIAM e.V.)
25 Stunden/Woche | Arbeitsbeginn: 15. Februar 2026 | Vergütung TV-L E 10 | Bewerbungsfrist: 18. Januar 2026

Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V. (TIAM) sucht zum 15. Februar 2026 eine*n Bildungsreferent*in mit zusätzlicher Projektkoordination für das Community-Projekt „TIN-Resilienz durch Gemeinschaft". Das Projekt unterstützt trans, inter* und nicht-binäre Personen (TIN*) durch Workshops, Vernetzungsveranstaltungen und den Aufbau nachhaltiger Community-Strukturen. Die Stelle kann an den Geschäftsstellen in Leipzig, Zwickau oder Erfurt angesiedelt werden; Homeoffice ist teilweise möglich. Regelmäßige Reisetätigkeiten sind vorgesehen. Bewerbungsfrist ist der 18. Januar 2026.
Hier finden Sie die vollständige Ausschreibung.

NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN

Gründung von „Diversity in Organizations"
Ein Team aus Hochschulmitarbeitenden hat die Organisation „Diversity in Organizations" gegründet, um Institutionen bei der Förderung von Diversität und Inklusion zu unterstützen. Angeboten werden Trainings und Workshops zu Themen wie Rassismuskritik, Antisemitismus, Antifeminismus sowie Moderation und Argumentationstrainings. Die Initiative baut auf Erfahrungen aus der Hochschularbeit und Projekten mit weiteren sozialen Träger*innen auf.
Mehr Informationen gibt es hier.

Hochschulrektorenkonferenz gibt Empfehlungen zu Nachteilsausgleich an Hochschulen
Die HRK betont die Bedeutung des Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. In dem Papier „Nachteilsausgleich in einer Hochschule für alle" fordern sie einfache, transparente Regelungen, längere Bewilligungszeiträume bei langfristigen Beeinträchtigungen und Unterstützung bei Diagnostik. Anträge sollen schriftlich erfolgen; Nachweise können fachärztliche Atteste oder andere rechtssichere Dokumente sein. Internes, gebührenfreies Gegenvorstellungsverfahren wird dem Klageweg vorgezogen.
Hier geht es zu den Empfehlungen.

Jetzt mitmachen: Umfrage zu Diskriminierung in Deutschland
Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes startet die bislang größte deutschlandweite Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen (12.11.2025–28.02.2026). Alle Menschen ab 14 Jahren, die Diskriminierung erlebt haben, können anonym teilnehmen. Die Befragung ist barrierearm und in mehreren Sprachen verfügbar. Ziel ist es, Diskriminierung sichtbarer zu machen und gleiche Rechte zu stärken.
Alle Infos, den Online-Fragebogen und Materialien für Social Media, Flyer und Poster finden Sie hier

GENUG! Globaler Frauen*generalstreik am 9. März
Die Kampagne Enough! ruft weltweit zu einem globalen Frauen*generalstreik auf. Ziel ist es, auf die wachsende Bedrohung von Frauen*, Gewalt, Diskriminierung, soziale und ökonomische Ungerechtigkeit, demokratische Rückschritte und die Bedrohung durch den Klimawandel aufmerksam zu machen. Am 9. März können sich Frauen* und Unterstützer*innen auf vielfältige Weise beteiligen: Jedes GENUG! zählt. Möglich sind beispielsweise Streiks, Performances, Kundgebungen, digitale Aktionen oder symbolische Gesten. Was notwendig und möglich ist, entscheiden die Teilnehmenden selbst. Eine globale Aktionskarte macht Proteste weltweit sichtbar. Gemeinsam entstehen Solidarität, Sichtbarkeit und politische Kraft.
Weitere Informationen finden Sie hier.

NEUERSCHEINUNGEN

Eldracher, Martin 2025
Dekonstruktive Feminismen. Patriarchatskritik bei Judith Butler, Donna Haraway, Karen Barad & Sara Ahmed
Weitere Details finden Sie hier.

Amit, Hila 2025
Mounir, Dana und das Mädchen
Weitere Details finden Sie hier.

Klug, Silke 2025
So Nie! Eine poetische Aufarbeitung zu den Vorgehensweisen bestimmter Männer
Weitere Details finden Sie hier.

Grylicki, Sascha 2025
Von Feminismus bis femme fatale. Emanzipierte Frauenfiguren und ihr Werdegang in Heinrich von Kleists Dramen und Erzählungen
Weitere Details finden Sie hier.

Gonzalez, Jasmin 2025
Wir Töchter der Hexen, die den Kreis durchbrechen - Cyclebreaker - Transgenerationale Weitergabe - Trauma – Selbstermächtigung
Weitere Details finden Sie hier.

Feministisches Bündnis Heidelberg 2025
Erregender Frauenhass. Eine Kritik der Pornografie
Weitere Details finden Sie hier.

Haben Sie eigene Ausschreibungen, Angebote oder Veranstaltungshinweise?
Diese können Sie gerne per E-Mail an uns senden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:
Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905
E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de
Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de